



## Die Segel anders setzen

Onkolotsin Ulrike Filippig berät und begleitet Krebspatienten und ihre Angehörigen

### SPRUCH ZUM TAGE

Es ist die Strafe unserer eigenen Jugendsünden, dass wir gegen die unserer Kinder nachsichtig sein müssen.

Friedrich Hebbel

### KNUST-WETTER



Tag 7°  
Nacht 5°  
verregnet

Es bleibt nasskalt und verregnet. Die Temperaturen liegen um die 7 Grad, gefühlt jedoch deutlich kühler. Nachts leichte Abkühlung. Es weht ein böig auffrischender Südwestwind.

» Menschen & Medien

### GUTEN MORGEN, LIEBE LESER

In Jamaika haben heute vor 57 Jahren die Dreharbeiten des ersten James-Bond-Films „James Bond – 007 jagt Dr. No“ begonnen. Der Streifen war ein großer finanzieller Erfolg. Bei einem geschätzten Budget von circa 1,1 Millionen US-Dollar spielte er weltweit fast 60 Millionen US-Dollar ein, davon etwa 16 Millionen in den USA. Mittlerweile gibt es 24 Bond-Filme, der 25. soll im kommenden Jahr in die Kinos kommen. Ihr FT-Team

### HEUTE

**SCHLESWIG-HOLSTEIN:** Misshandeltes Kind: Prozess am Kieler Landgericht

**POLITIK:** Verfassungsschutz prüft AfD

**WIRTSCHAFT:** Sicherheitsleute legen Flugverkehr lahm

### KONTAKT

FEHMARNSCHESES TAGEBLATT

Gertrudenthaler Straße 3  
23769 Fehmarn

Zentrale: 04371 86750  
Fax - Verlag: 04371 867550

**Anzeigen:**  
Torsten Steenbock 04371 867520  
E-Mail: torsten.steenbock@fehmarisches-tageblatt.de

**Zustellung:**  
Britta Steenbock 04371 867521  
E-Mail: verwaltung@fehmarisches-tageblatt.de

**Redaktion:**  
Andreas Höppner (h) 04371 867515  
Manuel Büchner (mb) 04371 867516  
Lars Braesch (lb) 04371 867518  
Nicole Rochell (nic) 04371 867519  
Fax - Redaktion: 04371 867540  
E-Mail: redaktion@fehmarisches-tageblatt.de

Anzeige

Ihr Kompetenzteam fürs Dach

VON MANUEL BÜCHNER

**Fehmarn** – Krebserkrankungen haben weitreichende Auswirkungen auf die Lebensperspektive von Betroffenen und Angehörigen. Die Zahl der Fälle steigt vor allem im Zuge des demografischen Wandels. Die Bekämpfung von Krebserkrankungen und der Umgang mit ihren Folgen zählen dabei zu den großen gesamtgesellschaftlichen Herausforderungen. Das Onkolotsen-Projekt, das vor wenigen Jahren durch die Sächsische Krebsgesellschaft ins Rollen gebracht wurde, will einen Beitrag leisten: Unterstützung und Beratung, eingebettet in Verständnis und Fürsorge sowie eine kontinuierliche Begleitung – so lässt sich das Ansinnen des Projektes auf einen Nenner bringen. Dazu gehören auch Patientenrechte, Sozialangelegenheiten und Krankassenleistungen sowie das Lotsen durch die komplexen Zusammenhänge des Gesundheitssystems und seiner Abläufe.

Die Wahl-Fehmaranerin Ulrike Filippig ist seit diesem Jahr als Onkolotsin tätig und bietet Sprechstunden nach Terminabsprache in den Räumen der Praxis Ostholstein Onkologie in Oldenburg im Mühlenkamp 5 an. Sie ist unter 0162 8962418 oder per E-Mail an [mail@ulrike-filippig.de](mailto:mail@ulrike-filippig.de) zu erreichen.

Die Verwaltung der Stadt Fehmarn sei schnell hellhörig geworden, als sie ihr Ansinnen vorgestellt habe. „Man hat mir sofort einen Raum angeboten – aber nur als ehrenamtliche Tätigkeit“, erklärt sie und habe sich über das Unterstützung der Stadt gefreut, aber: „Ich bin freiberuflich tätig, im Ehrenamt ist die Arbeit nicht machbar.“

Was in Schleswig-Holstein gewissermaßen noch



**Offenes Ohr und Informationsquelle:** Onkolotsin Ulrike Filippig berät und begleitet Krebspatienten und ihre Angehörigen in Ostholstein. Wer Kontakt aufnehmen möchte, kann dies unter 0162 8962418 tun. FOTO: BÜCHNER

in den Kinderschuhen steckt – Filippig ist die einzige Onkolotsin in Ostholstein –, hat seit Beginn des Projektes 2012 in Zwickau fast 100 Onkolotsen in sieben Bundesländern hervorgebracht.

Ulrike Filippig ist aber nicht nur Pionierin in Ostholstein, sondern war auch selbst betroffen. „Während ihrer Erkrankung habe sie viele Betroffene kennengelernt. Schnell sei ihr bewusst geworden: „Die Krankheit braucht Lotsen – damit ist eine ganz wesentliche Arbeit verbunden.“

So war der Impuls nach der Genesung sofort da. „Ich wollte mich einbringen.“ Gesagt, getan: Die Wahl-Fehmaranerin nimmt Kontakt zur Deutschen Krebshilfe auf, deren Psychoonkologen

verweisen die in Hannover geborene Frau an die Sächsische Krebsgesellschaft. Filippig nimmt Kontakt mit der Onkolotsin Andrea Krull auf, die bis zu diesem Zeitpunkt als Einzige die Ausbildung absolviert hatte und zugleich in Norddeutschland tätig war. „Sie ist die Schlüsselfigur im Norden, hat das Angebot sozusagen nach hier oben geholt“, betont die Fehmaranerin, die sich im Dezember 2017 für den Qualifizierungskurs angemeldet hat. Im Mai 2018 startete der erste Onkolotsen-Kurs in Schleswig-Holstein.

Wie für so viele Dinge im Leben, muss man auch für diese Aufgabe aus dem richtigen Holz geschnitzt sein. Filippig, die eigentlich Industriekauffrau und Finanz-

buchhalterin ist, hat bereits für den Verein Lebenshilfe gearbeitet und auch eine Ausbildung zur Systemischen Familienaufstellung absolviert. Ihr liegt das Soziale, das Miteinander – wenn andere vielleicht schon sagen, das geht mir zu nah.

„Unkompliziert, direkt und zuverlässig“ will sie für onkologische Patienten und Angehörige kurz- oder längerfristige Begleitung bieten. „Für mich ist es zentral, dass die Menschen wissen, was sie erwarten können. Man kann an den Stellschrauben drehen.“ So will Filippig auch das Zitat des griechischen Philosophen Aristoteles auf der Startseite ihrer Homepage ([www.ulrike-filippig.de](http://www.ulrike-filippig.de)) verstanden wissen: „Wir können den Wind nicht än-

dern, aber die Segel anders setzen.“ Am Ende steht für Filippig die „ganzheitliche Stärkung der Krebspatienten für einen souveränen, eigenverantwortlichen Umgang mit der Erkrankung“.

Hat der erste Jahrgang mit acht Absolventinnen in Schleswig-Holstein gerade seine Arbeit aufgenommen, steht der nächste Kurs in den Startlöchern und wird am 21. März (Donnerstag) in Neumünster beginnen. Bis zum 1. März besteht noch die Möglichkeit, sich zu bewerben und sich über die Ausbildung zu informieren: beides telefonisch bei Andrea Holling vom Medizinischen Praxisnetz Neumünster unter 04321 6959420 oder bei Andrea Krull per E-Mail an [info@onkolotse-nms.de](mailto:info@onkolotse-nms.de).

## Erneut: Überarbeitung Windkraft-Pläne

Wegen Vielzahl an Einwendungen wird bis Ende 2019 dritter Entwurf erarbeitet

**Kiel/Fehmarn** – Kaum ein Thema ist im Land so umstritten wie die Windenergie – das ist auf Fehmarn nicht anders. Zeugnis dafür legten die Scharmützel im Bau- und Umweltausschuss und der kurz darauffolgenden Stadtvertretung im Dezember ab. Schwer taten sich die Kommunalpolitiker, eine Stellungnahme zur Windenergienutzung im Rahmen der Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes rechtzeitig bis zum 3. Januar

eine von insgesamt 5200 aus ganz Schleswig-Holstein.

Angesichts der im Rahmen der zweiten Anhörung Regionalplanung Windenergie eingegangenen Vielzahl an Einwendungen wird die Landesplanung nun einen dritten Planentwurf erarbeiten. Das gab Kristina Herbst, Staatssekretärin im Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration, gestern im Rahmen der Kabinettsitzung bekannt. „Die Stellungnahmen zur

der Flächenkulisse kommen werde, sodass ein dritter Planentwurf erforderlich werde, so Herbst und konkretisiert: „Dieser dritte Entwurf soll bis spätestens Ende 2019 erstellt werden und unmittelbar danach in eine erneute Anhörung gehen. Die Windenergie soll zur Erreichung der Klimaschutzziele des Landes bis 2025 einen Beitrag von zehn Gigawatt installierter Leistung im Binnenland (onshore) liefern.“

Die Landesregierung wer-

Planungsprozesses zu gewährleisten, wird die Landesregierung dem Landtag vorschlagen, das im Sommer 2019 auslaufende Moratorium nochmalig zu verlängern.“ Je nach Ausgang des Anhörungsverfahrens zum dritten Planentwurf könnte die Teilfortschreibung des Landesentwicklungsplanes zum Sachthema Wind im Sommer 2020 zur ersten Lesung in den Landtag gehen.

Die Details der bisherigen Windplanung, die Dar-

### KURZ NOTIERT

#### Azubis prüften unter Anleitung

**Fehmarn/Heiligenh.** – Übung macht den Meister: Laut Pressestelle der Polizei führte die Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung unter anderem mit dem Polizeirevier Heiligenhafen und der Polizeistation Fehmarn am Montag Verkehrskontrollen in der Warderstadt und in Burg durch. 19 Azubis kontrollierten unter Aufsicht ihrer Lehrer zahlreiche Fahrzeuge. 16 Ordnungswidrigkeitenverfahren wurden